

# ZENTRUM FÜR MUSIKTHEORIE im Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

Wintersemester 2015/16

## *Professoren*

Jörn Arnecke (Leiter des Zentrums)

Reinhard Wolschina (Institut für Neue Musik und Jazz)

## *MitarbeiterInnen*

Eugenie Erhard (Institut für Musikpädagogik und Kirchenmusik)

Ulrich Kreppein (Institut für Neue Musik und Jazz)

Ralf Kubicek

Dr. Stephan Lewandowski (stellvertretender Leiter)

## *Lehrbeauftragte*

Martin Erhardt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Stefan Garthoff (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Franz Kaern-Biederstedt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Florian Kleissle (Musiktheorie, Gehörbildung)

Sebastian Theilig (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Christhard Zimpel (Musiktheorie, Gehörbildung)

## *Sprechzeiten*

Fr. 11:00 – 12:00 Uhr | Prof. Jörn Arnecke, hochschulzentrum am horn, Raum 208

Mo. und Fr. 13:30 – 14:00 Uhr | Prof. Reinhard Wolschina, Fürstenhaus, Raum 324

## **Gliederung**

### **1 Einschreibungen**

- 1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)
- 1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler
- 1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

### **2 Studienmodelle**

- 2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C)
- 2.2 Diplom-Studiengänge (Studienprofil A und C)
- 2.3 Lehramts-Studiengänge (Studienprofil B)
- 2.4 Musikwissenschaft (Studienprofil D)
- 2.5 Master-Studium

### **3 Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung**

- 3.1 Lehrveranstaltungen für alle Studiengänge ohne Einschreibung (Pflichtkurse)
- 3.2 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

### **4 Kurzbeschreibung der weiteren Fächer**

### **5 Hörlabor**

### **6 Archiv für Werkanalyse**

### **7 Zweisprachige Tutorien**

### **8 „Musiktheorie und Hörerziehung“: 10. Weimarer Tagung**

# 1 Einschreibungen

## 1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)

In **allen** künstlerischen Studiengängen sowie in Schulmusik einschließlich Zweifach erfolgt die Einschreibung in die Kurse des Zentrums für Musiktheorie **ab Mittwoch, den 01.07.2015** über das **Hochschul-Informationssystem (HIS)**:

<https://his-1.hfm-weimar.de>

Alle Studierenden schreiben sich selbst in die Kurse ein. Zum Zugang in das HIS verwenden Sie Ihre Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihr persönliches Passwort. Sollte Ihnen Ihre Kennung und/oder Ihr Passwort nicht mehr bekannt sein, so wenden Sie sich bitte an die Login- Vergabe der Bauhaus-Universität (Steubenstraße 6a).

*Kurzanleitung zur Einschreibung:*

1. Rufen Sie das HIS über den folgenden Link auf: <https://his-1.hfm-weimar.de>
2. Melden Sie sich mit Ihrer Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihrem Passwort an!
3. Betätigen Sie das Feld „Veranstaltungen“!
4. Gehen Sie auf „HISinOne – Veranstaltungen suchen“!
5. Wählen Sie bei „Grunddaten“ unter „Semesterart“ das „Wintersemester“ (neben dem Gleichheitszeichen), geben Sie als Jahr „2015“ ein, und betätigen Sie „Suchen“!
6. Es erscheinen die verschiedenen Fächer, die das Zentrum für Musiktheorie anbietet. Unter „Aktionen“ sind für jedes Fach zwei Symbole aufgeführt: Lupe (links) und Tür (rechts). Die Tür dient zum An-, Ab- und Ummelden. Klicken Sie darauf, wenn Sie sich für dieses Fach einschreiben wollen!
7. Nun werden die verschiedenen Parallelgruppen dieses Faches aufgelistet. Suchen Sie sich die Parallelgruppe Ihrer Wahl aus und klicken Sie in der entsprechenden Zeile auf das Feld „anmelden“! In der Spalte „Belegungsstatus“ erscheint nun „abmelden“ bei der Gruppe, für die Sie sich eingeschrieben haben, und „ummelden“ bei den Gruppen, die Sie nicht gewählt haben. Parallelgruppen, für die eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, werden gekennzeichnet.
8. Sie sind nun eingeschrieben! Jetzt können Sie sich entweder auf der oberen Menüleiste sofort ausloggen (Feld „Abmelden“) oder über „Startseite“ Ihren persönlichen Stundenplan zur Kontrolle anzeigen lassen.

Bei Problemen wenden Sie sich bitte per eMail an [kurstool@hfm-weimar.de](mailto:kurstool@hfm-weimar.de).

*Folgekurse*

Bei den Folgekursen haben diejenigen Studierenden Vorrang, die den vorangehenden Kurs im Sommersemester 2015 besucht haben. Andere Studierende dürfen sich für diese Kurse erst ab **Mittwoch, den 16.07.2015** einschreiben. Folgekurse sind: Gehörbildung 2, 3, 4; Harmonielehre 2, 3, 4; Höranalyse 2; Werkanalyse 2; Instrumentation 2; Künstlerischer Tonsatz 2.

*Ausgebuchte Kurse*

Sollten für ein Fach alle Kursplätze in allen Parallelgruppen belegt sein, schreiben Sie bitte eine eMail an [kurstool@hfm-weimar.de](mailto:kurstool@hfm-weimar.de), um auf eine Warteliste zu gelangen.

*Hilfe bei den Einschreibungen (eMail und Sprechstunden)*

(eMail) [kurstool@hfm-weimar.de](mailto:kurstool@hfm-weimar.de)

(Sprechstunden) Fr. 03.07.2015 und Fr. 10.07.2015, 11:00 – 12:00 Uhr | Prof. Jörn Arnecke, hochschulzentrum am horn, Raum 208

Nach Ende der Einschreibezeit am **Dienstag, den 29.09.2015** gelten alle Einträge als verbindliche Kursanmeldungen.

## 1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler

Für das erste Studiensemester an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar schreiben sich Studienanfänger und Hochschulwechsler nicht selbst ein. Die Information über die Kurse Musiktheorie erfolgt durch Prof. Jörn Arnecke am **Mittwoch, den 30.09.2015** im hochschulzentrum am horn:

- *Studienanfänger Lehramt / Kirchenmusik*

Mi. 30.09.2015, 12:30 Uhr | Hörsaal

- *Studienanfänger in der Fakultät I*

Mi. 30.09.2015, 13:30 Uhr | Hörsaal

- *Studienanfänger in der Fakultät II*

Mi. 30.09.2015, 15:00 Uhr | Hörsaal

Hochschulwechsler können hier Ihre Fragen zu Anerkennungen und zur Einstufung in Kurse höherer Semester vorbringen. Die Einschreibung der Studierenden im BA-Studiengang Musikwissenschaft geschieht nach Absprache am Willkommenstag.

Bei allen Einschreibungen ist der (vorläufige) Studentenausweis vorzulegen.

## 1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

Ist ein Studierender verbindlich in einen Kurs eingeschrieben und besucht die ersten zwei Veranstaltungen unentschuldig nicht, so gilt sein Anspruch auf den Unterricht als verwirkt. Das bedeutet:

1. Der Kursplatz kann einem anderen Studierenden zugeteilt werden.

2. Der zunächst eingeschriebene Student darf das Fach nicht in einem späteren Semester besuchen, da ihm bereits ein Kursplatz zugeteilt worden war und der Studierende somit auf seinen Unterrichtsanspruch verzichtet hat.

Diese Regelung wurde zur gerechten Verteilung der Kursplätze eingeführt.

## 2 Studienmodelle

*Studienprofil A* | Diplom oder BA Komposition, Dirigieren, Korrepetition, Kirchenmusik *Studienprofil*

*B* | BA Lehramtsstudiengänge, MA Lehramtsstudiengänge, Zweifachstudiengänge

*Studienprofil C* | alle nicht unter Profil A genannten Diplom- oder BA-Studienrichtungen

*Studienprofil D* | BA Musikwissenschaft, MA Musikwissenschaft

### 2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C)

Folgende Pflichtkurse sind zu belegen (Modul III):

*Allgemeine Musiklehre* (Empfehlung: im 1. Fachsemester), *Gehörbildung 1-3*, *Harmonielehre 1-3*, *Kontrapunkt 1* (Empfehlung: im 2. Fachsemester), *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts* (Empfehlung: im 3. Fachsemester), *Höranalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Gehörbildung 1-3*), *Werkanalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Harmonielehre 1-3*).

Nach dem 4. Semester können weitere Theoriekurse im Wahllangebot belegt werden. Bei einer gewünschten Fortsetzung des Studiums (Master, gegebenenfalls Promotion) ist dies dringend zu empfehlen.

## **2.2 Diplomstudiengang Kirchenmusik (Studienprofil A)**

Es sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

*Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-4, Kontrapunkt 1, Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Höranalyse 1, Werkanalyse 1, Künstlerischer Tonsatz, Instrumentation 1.*

## **2.3 Alte Diplomstudiengänge (Studienprofile A und C)**

Im Grundstudium sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

*Allgemeine Musiklehre, Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1 und Gehörbildung 1-4.*

Im Hauptstudium sind folgende Kurse zu belegen:

*Kontrapunkt 2 (nur künstlerische Ausbildung), Arrangieren/Instrumentieren (nur pädagogische Ausbildung), Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse 1-2, Gehörbildung 5-6.*

## **2.4 Lehramtsstudiengänge (Studienprofil B)**

### *2.4.1 Studienmodell Zweifach-Studium*

Im Grundstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

*Harmonielehre 1-3, Gehörbildung 1-3.*

Im Hauptstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

*Kontrapunkt 1, Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Höranalyse, Werkanalyse, Instrumentation 1-2.*

### *2.4.2 Studienmodell BA (Doppelfach)*

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1, Gehörbildung 1-4;*

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse, Gehörbildung 5-6.*

### *2.4.3 Studienmodell MA (Doppelfach)*

Im Master-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Instrumentation 1-2;*

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhundert 2, Kontrapunkt 2, Künstlerischer Tonsatz.*

## **2.5 Musikwissenschaft (Studienprofil D)**

### *BA Musikwissenschaft*

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul *Musiktheorie* (MuWi 103): *Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-2;*

Modul *Spezialkompetenz II* (MuWi 303): *Kontrapunkt 1-2.*

## **2.6 Masterstudium**

Je nach Profil gibt es unterschiedliche Belegungsmöglichkeiten und -verpflichtungen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Prof. Jörn Arnecke, joern.arnecke@hfm-weimar.de.

### 3 Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung

Das aktuelle Semesterangebot mit Angaben zu Zeit, Ort und Lehrenden ist unter <http://www.hfm-weimar.de/kur stool> einsehbar. Login: Orga | Passwort: Orga | Benutzer: Systemuser

Die Inhalte und Anforderungen der Kurse können je nach Studienprofil variieren. Der Unterricht beginnt am **Donnerstag, den 01.10.2015**.

#### 3.1 Lehrveranstaltungen für alle Studiengänge ohne Einschreibung (Pflichtkurse)

##### Instrumentenkunde / Akustik

**Prof. Jörn Arnecke**

Studierende aller Studiengänge

Mi. 11:15 - 12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal - Beginn: 07.10.2015

Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.

##### Allgemeine Musiklehre

**Prof. Jörn Arnecke**

Studierende aller Studiengänge

Fr. 09:30 - 10:30 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal - Beginn: 09.10.2015

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen und soll im ersten Semester belegt werden. In den künstlerischen Bachelor-Studiengängen handelt es sich um einen Pflichtkurs, der mit einer benoteten Klausur abgeschlossen wird. Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung des nötigen Grundwissens für Musiker. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Parameter der Musik, Systematik der Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt. Wegen des Kongresses der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) vom 01. bis 04. Oktober 2015 beginnt dieser Kurs erst am 09. Oktober 2015.

#### 3.2 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

##### Historische Satzlehre II (Geschichte + Praxis)

**Prof. Jörn Arnecke, Prof. Dr. Helmut Well**

Studierende im Master Musiktheorie und Alte Musik, Wahlgebot für das Bachelor-Studium

Mi. 14:30 - 16:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 208

Beginn: 07.10.2015 - Credits: 3 / 4 (im Prüfungssemester)

Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung zusammengeführt. Ziel dieses auf drei Semester ausgerichteten Kurses ist es, die Quellenkunde und die praktisch-kompositorische Umsetzung für ein fundiertes Verständnis des historischen Regelkanons zusammenzuführen. Im zweiten Kurs wird die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts mit Komponisten wie Johannes Tinctoris, Heinrich Isaac, Josquin des Prés und Giovanni Pierluigi da Palestrina erschlossen.

Spezialkurs Musiktheorie

**Prof. Jörn Arnecke, Dr. Christoph Meixner**

Mozarts „Zauberflöte“ am DNT

Studierende aller Studiengänge, anrechenbar als künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar

Mi. 9.15 – 10.45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 29.09.2015 (Probenbesuch), 07.10.2015 (Seminar) – Credits: 3

Das Deutsche Nationaltheater Weimar brachte am 26.04.2015 eine Neuproduktion von Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ heraus – aus Anlass der Weimarer Erstaufführung vor 220 Jahren, damals in der Regie von Johann Wolfgang von Goethe. Im Oktober wird die Produktion wiederaufgenommen. Nach dem großen Interesse an der begleitenden Lehrveranstaltung soll sich erneut ein Kurs mit dem Zugang der Regisseurin Nina Gühlstorff (Regie) und mit der musikalischen Gestaltung durch die Dirigenten Stefan Solyom und Martin Hoff beschäftigen. Wir stellen diesen Interpretationen unsere musikalischen Analysen und unsere Charakterisierungen der Figuren gegenüber und diskutieren dies mit der Regisseurin. Für Teilnehmende, die den Kurs als künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar belegen, bildet die Quellenarbeit mit dem Leiters des Hochschularchivs, Dr. Christoph Meixner, einen weiteren Schwerpunkt. Der Kurs startet bereits am Dienstag, den 29. September 2015, 18.30 Uhr mit dem Besuch der Generalprobe zur Wiederaufnahme der „Zauberflöte“ am DNT (Treffpunkt: 18.15 Uhr, Haupteingang DNT).

Spezialkurs Musiktheorie

**Martin Erhardt**

„Cantus super librum“

Studierende aller Studiengänge, auch offen für alle Kolleginnen und Kollegen

Blockseminar: Fr., 16.10.2015 bis So., 18.10.2015 | Johanneskirche (Tiefurter Allee 2c) –

Credits: 3 – Kurszeiten: Fr., 16.10.2015, 10-13 und 16-19 Uhr; Sa., 17.10.2015, 10-13 und 16-19 Uhr; So., 18.10.2015, 12-15 Uhr, 16 Uhr Konzert

Der „Gesang über dem Buche“ war eine jahrhundertelange Tradition in den Vokalensembles vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. Alle Sänger stehen um ein großes Buch, in dem eine einstimmige (gregorianische) Melodie steht, und improvisieren darüber Polyphonie. Wir wollen dieser Praxis durch eigene Praxis auf den Grund gehen, die Theorie und Philosophie vokalpolyphoner Improvisationstechnik kennenlernen und aufführungspraktische Routine erlangen. Als Basis für unsere Improvisationen (Cantus firmus = feststehender Gesang) wollen wir ebenso weltliche Renaissance-Melodien aus ganz Europa wie auch deutsche Choräle und gregorianische Melodien verwenden. Die Teilnehmer der letzten Spezialkurse sind ebenso willkommen wie Neueinsteiger.

Spezialkurs Musiktheorie

**Dr. Franz Kaern-Biederstedt**

Benjamin Britten's Kammeroper „The Turn of the Screw“

Studierende aller Studiengänge

Di., 9:30 – 11:30 Uhr (14-tägig) | hochschulzentrum am horn, Raum 208 – Beginn: 13.10.2015

Credits: 3

In diesem Seminar, das 14-tägig zweistündig stattfindet und als Hinführung zum Opernprojekt gedacht ist, bei dem das Werk Anfang April 2016 zur Aufführung gelangen wird, soll diese Oper analysiert werden. Sie stellt eine der dichtesten, ökonomischsten und originellsten formalen Konzeptionen der Opernkomposition nicht nur im musikdramatischen Schaffen Benjamin Britten's, sondern auch innerhalb der Operngeschichte dar und gehört neben Alban Berg's Wozzeck zu den bedeutendsten Opern des 20. Jahrhunderts.

### Spezialkurs Musiktheorie

**Ulrich Kreppin, PhD**

Atelier Neue Musik

Studierende der Studiengänge Komposition, Dirigieren und Musiktheorie sowie Studenten aller Instrumentalklassen

Kurszeiten: Mi., 16:30 – 18 Uhr (nur komponierende Teilnehmende: 07.10.2015, 18.11.2015, 25.11.2015, 16.12.2015, 13.01.2016) | Hochschulzentrum am horn, Raum 204

sowie zwei Blockseminare mit allen Teilnehmern ganztägig (04.12.2015, 22./23.01.2016)

| Hochschulzentrum am horn, Raum 304-

Credits: 3

Dieser Kurs bietet praktische Anleitung in Instrumentation und im Umgang mit einem orchestralen oder kammermusikalischen Klangkörper für Komponisten, Dirigenten und Musiktheoretiker sowie die Möglichkeit für Studenten der Instrumentalklassen, neu komponierte und instrumentierte Werke kennen zu lernen und durch Kritik und Rückmeldung aktiv am Instrumentations- und Kompositionsprozess teil zu haben. Gleichzeitig wird das Orchesterspiel und die Erarbeitung neuer Werke vom Blatt geübt.

So entsteht ein angeleiteter beidseitiger Lernprozess für Instrumentalisten, was neue Spieltechniken und Klangfarben in der neuen Musik angeht, und für Komponisten, was die Möglichkeiten der einzelnen Instrumente und die Mischung von Klangfarben betrifft.

Für die Kursteilnehmer, die Stücke komponieren, instrumentieren oder arrangieren wollen, beginnt der Kurs mit einem Kick-off-Treffen zur Organisation am 07.10.2015. Im Semesterverlauf wird es dann noch vier weitere Termine mittwochs geben (am 18.11. und 25.11.2015 sowie am 16.12. und 13.1.2016, jeweils 16:30 bis 18 Uhr) zur Vorbesprechung der erarbeiteten Kompositionen oder Instrumentationen und zur Vorbereitung der Proben mit den Instrumentalisten.

Zusätzlich enthält der Kurs zwei Blockseminare jeweils in der Mitte und am Ende des Semesters, am 04.12.2015 und am 15. und 16.1.2016 jeweils ganztägig, an denen die eingeschriebenen Studenten der Instrumentalklassen teilnehmen werden, um die neuen Werke zu proben und um Rückmeldung über Spielbarkeit, Praktikabilität usw. geben können.

### Spezialkurs Musiktheorie

**Dr. Stephan Lewandowski**

Schönberg und die Pitch-class set theory

Studierende aller Studiengänge

Mo., 19:30 – 20:30 Uhr | Hochschulzentrum am horn, Raum 206

Beginn: 05.10.2015 – Credits: 3

Arnold Schönbergs Emigration in die Vereinigten Staaten im Jahre 1933 unmittelbar nach dem Machtantritt Adolf Hitlers hatte auch aus musiktheoretischer Perspektive Folgen. Schönberg übte nicht nur Faszination und Einfluss auf die nordamerikanische Musiktheorie aus, sie vermochte ihn vielmehr umgekehrt ebenfalls entscheidend zu inspirieren. Anhand der in den USA entstandenen Schriften, Vorlesungen und Vorträge Schönbergs, aber auch in seinen Kompositionen ist ein sich schrittweise veränderndes Denken deutlich erkennbar. Damit im Zusammenhang stehend entwickelte sich zeitgleich eine nordamerikanische Zwölftontheorie, die sich von der europäischen maßgeblich unterscheidet und die in die Entstehung des komplexen Analyseinstrumentariums der so genannten Set Theory bzw. der Pitch-class set theory mündet.

Im Kurs sollen ausgewählte Werke und Schriften Schönbergs, aber auch seiner (amerikanischen) Schüler sowie von Komponisten, die Schönberg maßgeblich prägte, behandelt werden und dabei die auf dem amerikanischen Kontinent entstandenen theoretischen Neuerungen seit den 1940er-Jahren besprochen werden und zur Anwendung gelangen.

Spezialkurs Musiktheorie

**Sebastian Theilig**

Filmmusik

Studierende aller Studiengänge

Do. 18.00 – 19.00 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 205

Beginn: 01.10.2015 – Credits: 3

Musik für Filme macht einen großen Teil des musikalischen Schaffens des 20. und 21. Jahrhunderts aus. Trotzdem wird sie in der musiktheoretischen Betrachtung oft vernachlässigt. Dieser Kurs bietet anhand zahlreicher Beispiele und Filmausschnitte einen Einblick in diese Welt. Er gibt Begriffe, Werkzeuge und Anhaltspunkte für musikalische Analysen an die Hand und setzt die Filmmusikbeispiele und ihre Komponisten in den jeweiligen historischen und systematischen Kontext.

Spezialkurs Musiktheorie

**Prof. Reinhard Wolschina**

Maurice Ravel

Studierende aller Studiengänge

Fr. 15.00 – 16.00 Uhr | Fürstenhaus, Raum 324

Beginn: 02.10.2015 – Credits: 3

Anhand ausgewählter Werke des orchestralen wie kammermusikalischen Bereichs wird die Musik Maurice Ravels in ihrer faszinierenden klanglichen und kompositorischen Gesamtheit präsentiert. Seine Partituren sind voller Raffinesse - neben höchster Instrumentationskunst beeindruckt Ravels harmonischer Reichtum, der zudem auch das gesamte freitonale Komponieren im frühen 20. Jahrhundert bereichert und inspiriert hat. Exklusive CD-Einspielungen und kleine Lesungen aus Roland Manuels Ravel-Buch runden diesen Spezialkurs ab.

Spezialkurs Musiktheorie

**Dr. Christhard Zimpel**

Verstehen und Interpretieren

Studierende aller Studiengänge

Do. 12.30 – 13.30 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 206

Beginn: 01.10.2015 – Credits: 3

Der Kurs wendet sich an Kammermusikensembles der Hochschule für Musik FRANZ LISZT, die ihre gerade gespielten Stücke besser verstehen möchten. Wir lesen zeitgenössische Literatur zur Aufführungspraxis und wenden die Informationen an. Die Entscheidung liegt bei den Interpreten, jedoch erhalten wir interessante Anregungen und probieren verschiedene Arten zu spielen aus. In einem Abschlusskonzert werden die Stücke präsentiert.



## 4 Kurzbeschreibung der weiteren Fächer

### Harmonielehre 1-4

Erarbeitung der vierstimmigen Akkord- und Satzlehre mit Beherrschung der grundlegenden Termini in den verschiedenen Theoriesystemen (Generalbass, Stufen- und Funktionslehre) und Beherrschung der Grundlagen der harmonischen Analyse sowie schriftliche und praktisch- mündliche Anwendung in Bezug auf die verschiedenen musikhistorischen Stilepochen mit Anfertigung eigener Tonsätze.

### Kontrapunkt 1-2

Erarbeitung der Grundlagen des zweistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil) sowie des dreistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil oder Barock-Kontrapunkt) mit Anfertigung eigener Tonsätze.

### Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1-2

Allgemeiner Überblick der Materialentwicklung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart sowie Erarbeitung ausgewählter Satztechniken mit Anfertigung von Analysen und eigenen Tonsätzen.

### Instrumentation 1-2

Erarbeitung der Instrumentationslehre in homogener Klangsituation, Spaltklang und Orchestersatz unter Einbeziehung weitergehender Instrumenten- und Partitürkunde sowie historischer Instrumentationspraxis, Anfertigung eigener Instrumentationen.

### Arrangieren

Erarbeitung angewandter Arrangements für spezielle aufführungspraktische Bedingungen und Besetzungen (Musikschule / Schule) in breiter Stilistik, Anfertigung eigener Arrangements.

### Werkanalyse 1-2

Vermittlung der Methoden einer Parameter-Analyse und die Anwendung verschiedener Theorien unter stilistischen Kriterien. Als Parameter gelten (1. Ordnung) Melodik, Harmonik, Rhythmik und Metrik sowie (2. Ordnung) Dynamik, Klangfarbe und Syntax (Form). Ziel des Unterrichts ist die Selbstbefähigung des Studenten zu Analyse von Werken aus allen Epochen.

### Künstlerischer Tonsatz 1-2

Aufbauender Tonsatzkurs mit der Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung, Anfertigung eigener Tonsätze nach freier Wahl und Zusammenstellung einer persönlichen Tonsatzmappe.

### Gehörbildung 1-4

Vermittlung der Grundkompetenzen der traditionellen Gehörbildungsinhalte (Intervall-, Akkord-, Rhythmus-, Melodie- und Harmonielehre) mit Bezug zur Literatur der musikhistorischen Epochen bis hin zum vierstimmigen polyphonen Hören.

### Höranalyse 1-2

Vermittlung der Grundlagen zur Höranalyse (Particellerstellung, Hören in Echtzeit, Erarbeitung der Satzlehre incl. Begrifflichkeit, Erarbeitung einer objektiven / subjektiven Zeichenschrift zum Hörprotokoll) mit Erarbeitung komplexer Formteile (Expositionen, Durchführungen, ganze Sätze etc.) analog zum Werkanalyseunterricht sowie Training der mündlichen Verbalisierung musikalischer Zusammenhänge.

## 5 Hörlabor

„Fürchte dich nicht vor den Worten: *Theorie, Generalbaß, Kontrapunkt etc.*; sie kommen dir freundlich entgegen, wenn du dasselbe tust.“

(Robert Schumann, Musikalische Haus- und Lebensregeln)

Zweck des Hörlabors ist es, einen Ort zum selbstständigen Üben für das Fach Gehörbildung zur Verfügung zu stellen. Es befindet sich im Keller des Hochschulzentrums am Horn (Räume K28 und K29) und ist während der gesamten Öffnungszeiten der Hochschule zugänglich. Alle Studierenden können hier am Computer die elementaren Hörfähigkeiten trainieren (Melodik, Harmonik, Rhythmik). Besonders empfehlenswert ist das Programm „Orlando“, das die Lernenden systematisch durch die Aufgaben führt; es hilft nicht nur, die Hörkompetenz zu verbessern, sondern vermittelt auch ein Grundwissen der Satztechnik.

Studierende mit Hauptfach Musiktheorie werden in den Kursen des ersten Semesters sowie in Prüfungskursen die Angebote des Hörlabors vorstellen. Interessierte Studierende können sich dann zu regelmäßigen Treffen im Hörlabor anmelden, bei denen sie individuell angeleitet und unterstützt werden.

Voraussetzung für die Arbeit im Hörlabor ist eine Nutzerkennung für das Computernetzwerk der Hochschule; diese wird im Servicezentrum für Computersysteme und -kommunikation der Bauhaus-Universität, Steubenstr. 6a vergeben. Studierende, die keinen Zugang für die Räume im Hochschulzentrum am Horn haben, können sich bei Frau Manuela Jahn, Raum 024, Tel. 03643 / 555-186, für das Hörlabor freischalten lassen.

## 6 Archiv für Werkanalyse

Um Studierenden Hinweise für die Anfertigung von Werkanalysen zu geben, stehen besonders gelungene Arbeiten für die Ausleihe zur Verfügung. Ein Katalog liefert Aufschluss darüber, von welchem Komponisten welche Werke vorliegen; so kann zielgerichtet gesucht werden. Das Archiv für Werkanalyse befindet sich im Hörlabor, die Ausleihe erfolgt über die Tutoren. Bei Fragen können Sie sich gern an Prof. Jörn Arnecke – joern.arnecke@hfm-weimar.de – wenden.

## 7 Zweisprachige Tutorien

Um die ausländischen Studierenden bei der Erarbeitung der deutschen Terminologie der Musiktheorie zu unterstützen, werden zweisprachige Tutorien durchgeführt (derzeit deutsch-koreanisch und deutsch-chinesisch, weitere Sprachen auf Anfrage). Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge!

## 8 „Musiktheorie und Hörerziehung“: 10. Weimarer Tagung

Freitag, 26. Februar 2016, 16 Uhr bis Sonntag, 28. Februar 2016, 13 Uhr in Weimar, Klostergebäude Am Palais

Unterrichtsangebote für Musikpädagogen

Thema 2016: „Musiktheorie in der Schule – Schulen der Musiktheorie“

Die Weimarer Tagung feiert Jubiläum! Zum zehnten Mal findet sie statt – diesmal rückt sie die Verbindung von Musikpädagogik und Musiktheorie, die Ausgangspunkt der Tagung war, in den Mittelpunkt. Welche Chancen und Ziele, aber auch Probleme birgt die Vermittlung von Musiktheorie in der Schule? Und wie lässt sich Wissen in unserer pluralistisch geprägten Zeit durch verschiedene musiktheoretischen „Schulen“ untermauern und reflektieren? Hierzu begrüßen wir wie jedes Jahr renommierte Dozenten und Diskussionsteilnehmer.

Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Zentrums für Musiktheorie der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, der Fachrichtung Komposition / Tonsatz der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und des Instituts für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) und dem Landesverband Thüringen des Verbands Deutscher Schulmusiker (VDS). Die Anmeldung erfolgt bis 15.02.2016 bei Frau Manuela Jahn, hochschulzentrum am horn, Raum 024, Tel. 03643 / 555-186.